

**„Ideenschmiede“ Partnerprojekte zum Jahresthema 2025 NACHBARSCHAFT
15.05.2024 im Filmmuseum Golzow
Zusammenfassung der Ergebnisse**

Die „Ideenschmiede“ für Partnerprojekte zum Jahresthema ist ein 2021 erstmals genutztes Format, um die Zusammenarbeit von Kulturerbe-Orten, Kulturinitiativen und Künstlern zu fördern und so die Kulturerbe-Initiative Oderbruch zu stärken. Zur vierten Ideenschmiede, die sich dem kommenden Jahresthema 2025 NACHBARSCHAFT widmete, kamen 25 Teilnehmer aus dem ganzen Oderbruch von Bad Freienwalde bis Altlangow, aber auch aus Berlin und Müncheberg nach Golzow ins Filmmuseum. Gemeinsam tauschten wir uns in einer großen Runde über Projektideen aus und dachten über Kooperationen nach, um über die kulturelle Auseinandersetzung mit dem Jahresthema die Kulturerbe-Orte in ihrem Engagement und ihrer Sichtbarkeit zu stärken. Hier sollen kurz die Ergebnisse zusammengetragen werden, um die Erarbeitung von Projektskizzen zu unterstützen, die 2025 dann an und mit Kulturerbe-Orten umgesetzt werden können – vorausgesetzt, die Ideen finden im November die Zustimmung des Museumsbeirates und können über den Kulturmittelfonds der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Oderbruch in 2025 gefördert werden.



Die Diskussionsrunde im Versammlungsraum des Filmmuseums in Golzow.

Einführung

Zu Beginn wurden die geplanten Vorhaben zum Thema NACHBARSCHAFT des Oderbruchmuseums Altranft (Recherchegespräche in der Region samt Jahresausstellung samt Werkstattbuch Nr. 10; .) vorgestellt, die Idee der Partnerprojekte (Stärkung der Kulturerbe-Orte und des Netzwerkes Kulturerbe Oderbruch im Zusammenspiel mit Akteuren aus der Landschaft) noch einmal erläutert sowie die Förderkriterien (max. 4.000 € Förderung je Projekt, keine Investitionen, öffentliche Ergebnispräsentationen, Arbeit an und mit Kulturerbe-Orten) benannt.

Danach wurden von den Teilnehmern erste Projektideen benannt, die dann gemeinsam mit weiteren Ideen in drei Arbeitsgruppen eingehender besprochen wurden. Neben der einen oder anderen, mitunter bereits sehr konkreten Projektidee wurden immer auch einige allgemeine Überlegungen und Gedankengänge zum Thema diskutiert. Die Ergebnisse der Ideenschmiede werden hier nach drei Kategorien geordnet: NACHBARSCHAFT im Spiegel der Künste, im Gespräch und deutsch-polnische Nachbarschaft.

1 NACHBARSCHAFT im Spiegel der Künste

Ob Fotografie, Tanz oder Theater, das Thema NACHBARSCHAFT wird sicher in einigen Kunstprojekten verarbeitet werden, denn hier gab es nicht wenige Projektvorschläge. Wobei einige Ideen noch Partner aus der Reihe der Kulturerbe-Orte finden müssen, um Aussicht auf Förderung zu haben. Alle Kulturerbe-Orte sind aufgerufen, sich bei Interesse an einer Kooperation bei Lars Fischer im Oderbruchmuseum zu melden, die Kontaktdaten stehen weiter unten.

Im Einzelnen wurden folgende Projektideen vorgetragen:

- Ein Spinnertreffen des Spinnerkreises Nord-Ost mit Beteiligten aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt und ggf. mit polnischer Beteiligung brachte Frau Winzer von den Heimatstuben Letschin ins Gespräch, denn die Spinnstuben waren einst ein wichtiger Nachbarschaftstreffpunkt.
- Nachbarschaftsverhältnisse könnte man auch tanzen, meinte der Künstler und Musiker Sebastian Sawall aus Neutrebbin. Mit den Tänzern und Choreografen von BRUCHSTÜCKE e.V. gäbe es auch profunde Partner für eine Tanzperformances/Choreografie zum Thema Nachbarschaft.
- Der Fotograf Stefan Schick schlug vor, Nachbarschaftsgeschichten insbesondere älterer Menschen in Bild und Ton festzuhalten. Was wissen wir von den Menschen, die früher dort wohnten, wo wir jetzt leben, was von den Menschen, in deren Nachbarschaft wir ziehen? Er selbst hat bereits ältere Menschen gefragt, was im Leben eine Relevanz hat und den Ur-Ur-Urenkelkindern erzählt werden müsste.
- Die Filmemacherin Sarah Sandring, die demnächst mit ihrer Familie ins Oderbruch zieht, würde gern unter dem Titel „Oderbruch Nachbarn“ ein partizipatives Dokumentations-Kunstprojekt verwirklichen, das Geschichten von Menschen, aber auch ihre eigene Ankunft in der neuen Nachbarschaft filmisch sichtbar macht.
- Die Schauspielerin Marie Güsewell würde sich gern mit den Mitteln des Theaters dem Thema Gentrifizierung mit Humor annähern und unter dem Arbeitstitel „Berlinerin sucht neue Heimat“ fragen, wer in die Nachbarschaft kommt, wer nimmt, wer gibt und das Stück mit Gesprächen verbinden.
- Ein Fotoprojekt zu den Dorfbewohnern, ihren Geschichten und denen ihrer Häuser kann sich auch Simone Grieger für Altwustrow vorstellen, es kann aber auch ein anderes künstlerisches Format sein.
- Gemeinsam ein Karwent-Bier zu brauen, um auf die Nachbarschaft mit den Dörfern der Umgebung anzustoßen, ist eine zweite Idee aus Altwustrow. Und Nachbarschaft bei einem Bier zu feiern und miteinander ist Gespräch zu kommen, ist nicht die schlechteste Idee

2 NACHBARSCHAFT im Gespräch

Neben den im engeren Sinn künstlerischen Projektideen, kamen auch eine Reihe von Ideen zur Sprache, die sich der sozialen Dimension von Nachbarschaft widmen. Hier ist der Hinweis angebracht, dass diese Themen auch mit kulturell-künstlerischen Mitteln bearbeitet werden müssten und nicht als reines Gesprächsformat angelegt werden können, denn es gilt, die Kulturerbe-Orte in ihrer kulturellen Qualität und Wahrnehmbarkeit zu stärken.

- Ein Eltern-Kind-Café mit Kinder-Kultur-Programm schlägt der Förderverein des Schul- und Bethauses Wuschewier vor. Bereits in 2024 wurde ein solches Café mit großer Resonanz angeboten, 30 Personen aus an den umliegenden Ortschaften waren zu Gast und es soll ein zweites und drittes Mal angeboten werden. Wünschenswert wären weitere Angebote, Konzert, Kunst, Clownerie und Bildungsangebote zu verknüpfen.
- Die Idee einer Nachbarschafts-Bank als Haltepunkt für einen Mitfahrservice, an der man in der Wartezeit auch gleich historische Nachbarschaftsgeschichten hören kann, kam aus den Letschiner Heimatstuben.

- Nachbarschaftsschränke als Tauschorte im Sinne von „Ich biete / ich brauche“ könnte ebenfalls aufgestellt werden, so die Heimatstuben Letschin.
- Und Nachbarschaftstage in den Heimatstuben zu verschiedenen Themen wie Babysitting, Altenfürsorge, Reparaturwerkstatt etc. könnten beides ergänzen.
- Ebenfalls aus den Letschiner Heimatstuben kommt die Idee von Herrn Petrick, unter dem Titel „Dorfnachbarschaft heute“ das Verhältnis heutiger Zuzügler/Neukolonisten zu den Alteingesessenen zu befragen, denn in den Gemeinden des Oderbruchs leben heute Ukrainer, Polen, Portugiesen, Syrer, aber eben auch zugezogene Berliner.
- Der Vorschlag einer Fahrrad-Rallye für Alteingesessene und Zuzügler samt Dia-Abend und Abschlussfest aus Altlangsow zielt in eine ähnliche Richtung: Wie kann man Nachbarschaft bilden lernen?
- Erlebte Nachbarschaftskonflikte, die in unterschiedlichen politischen Ansichten gründen, bilden den Hintergrund für eine noch vage Projektidee von Herrn Dr. Winkler aus Altlangsow: Sollen und können wir ein Format finden, in dem Gespräche über die politischen Gräben wieder möglich werden?
- Aus Altfriedland kam der Vorschlag unter dem Titel „Vereint“ ein Format für den Austausch und die Zusammenarbeit von Vereinen aus verschiedenen Orten zu entwickeln und Altes wie Neues zu verbinden.
- Eine Ausstellung zum Thema „Gentrifizierung im ländlichen Raum“, die durch das Oderbruch und die angrenzenden Landschaften und Städte wandern könnte, wurde vom Kulturzentrum Stadtpfarrkirche Müncheberg vorgeschlagen.
- Das Schweizer-Haus in Seelow wies auf eine Reihe von schon geplanten Veranstaltungen hin, die zum Thema Nachbarschaft passen: Die Naturerlebnistage für Kitas und Grundschüler Anfang Juni, die Veranstaltung „200 Jahre Emigration Brasilien“, die auch die Biografie von Hugo Simon in den Blick nimmt, der 1933 aus Deutschland emigrierte, und ein wichtiges Thema nicht gelungener Nachbarschaft behandelt, sowie die Woche des jüdischen Lebens Anfang November, die sich mit einem gewaltsam ausradierten Nachbarschaftsverhältnis beschäftigt.

3 Deutsch-Polnische NACHBARSCHAFT

Es wurde auch eine Reihe möglicher Projekte/Themen angesprochen, die die deutsch-polnische Nachbarschaft in den Blick nehmen.

- Mit einem Projekt Riviera Polska Viadrus könnte das polnische Oderufer unter dem Gesichtspunkt des Kulturerbes in den Blick genommen werden, meint Dr. Denk aus Bad Freienwalde. Einen polnischen Partner gäbe es mit Herrn Konrad aus Czellin, diese Idee könnte auch über das Oderbruch hinausgeführt werden.
- Eine zweite Idee von Herrn Dr. Denk verbindet zwei Güter/Gutsfamilien/Gutshäuser und fragt der historischen Dimension der Nachbarschaft am Beispiel der Schösser Buchwald in Schlesien und Kunersdorf und der Familien von Reden und Itzenplitz.
- Herr Denk brachte auch die Idee ins Spiel, an die neue Eisenbahnbrücke in Küstrin den Namen VIADRUS-Brücke zu vergeben und somit symbolisch mit einem Kulturerbe-Ort zu verknüpfen.
- Eine gemeinsame deutsch-polnische Kunstausstellung oder einen Ausstellungstausch mit dem Kulturhaus in Kostrzyn schlägt Herr Dr. Winkler vom Schul- und Bethaus Altlangsow vor.
- Ein deutsch-polnisches Vogelbeobachtungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark im Warthebruch schlägt Herr Dahl vom Langen Haus Altfriedland vor, auch um Natur und Landschaft als Nachbarn/Nachbarschaft in den Blick zu nehmen. Hier wären die Freie Vogelrepublik und das Wiesenmuseum im Warthebruch mögliche Partner, und naturkundliche Themen würden in den Blick genommen.

Am Ende sei betont: Alle Partnerprojekte sollen das Netzwerk der Kulturerbe-Orte kulturell stärken, indem sie:

- mit den Erzählern dieses Netzwerks, den Akteuren der Kulturerbe-Orte gemeinsam entwickelt werden,
- das spezifische Potenzial dieser Kulturerbe-Orte nutzen und
- mehrere dieser Orte miteinander in Beziehung setzen, wo immer es möglich ist.

Zum weiteren Verfahren

Nach Sichtung der Anträge erfolgen im September/Oktober 2024 mündliche Nachbesprechungen. Das Programmbüro des Museums trifft in Absprache mit der Koordinierungsstelle der KAG Oderbruch eine Vorauswahl, die schließlich dem Programmbeirat des Museums zum November 2024 vorgelegt wird. Der Beirat, in dem auch die KAG Oderbruch vertreten ist, entscheidet über eine Förderung.

Somit erhalten alle Antragsteller noch im Jahr 2023 darüber Auskunft, ob sie mit einer Kooperation rechnen können.

Projektvorschläge samt Finanzierungsplan können bis 13. September 2024 per Post oder Mail eingereicht werden an:

**Kommunale Arbeitsgemeinschaft Kulturerbe Oderbruch
Koordinationsstelle
c/o Museumsverein Altranft e.V.
Schneiderstr. 18
16259 Bad Freienwalde OT Altranft
info@kulturerbe-oderbruch.de**

Fragen gern an:

Lars Fischer

03344 1553900

l.fischer@oderbruchmuseum.de

Die Ausschreibungsunterlagen zur Förderung der Partnerprojekte zum Jahresthema 2025 NACHBARSCHAFT, die Förderkriterien und dieses Protokoll zur Ideenschmiede stehen auf der Internetseite des Oderbruch Museums www.oderbruchmuseum.de/das-jahresthema-2025-nachbarschaft/ zum Download bereit.

Informationen zu einzelnen Partnerprojekten aus den Jahren 2024, 2023, 2022, 2021 und 2020 finden Sie unter www.oderbruchmuseum.de/partnerprojekte-kultuerbe-orte/.

Die Webseite www.kulturerbe-oderbruch.de bietet einen hervorragenden Überblick aller Kulturerbe-Orte und deren Angebote.

Lars Fischer
24. Mai 2024

Die Partnerprojekte werden finanziert von der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Kulturerbe Oderbruch und Dank der besonderen Unterstützung der Landkreise Märkisch-Oderland und Barnim, der Städte Bad Freienwalde (Oder), Wriezen und Seelow.